

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"  
Christof Hartge, Pfarrer  
Altwildungen

17.12.2009

## Phantastische Geschichte

Die letzte und heiligste Kammer des Tempels braucht heute kein Licht. Der Engel, der dort erschienen ist, sieht in seinem Glanz streng und fröhlich aus. Er richtet sein Wort an Zacharias, den alten Priester: „Weil du mir nicht geglaubt hast, Alter, das du mit deiner Frau Elisabeth Freude an der Liebe haben wirst und ihr beide ein Kind haben werdet: Du wirst stumm sein, bis die Zeit erfüllt ist.“

Und damit war die Arbeit des Priesters zu Ende. Er wird nicht die Handlungen vollziehen, die er noch zu vollziehen gehabt hätte. Er wird aus der Vorhalle treten und das Volk segnen wollen. Kein Wort wird über seine Lippen kommen. Neun Monate stumm sein, selbst im Familienstreit um den Namen des Kindes kann er sich nicht lautstark einmischen. Auf ein Täfelchen wird er den Namen Johannes schreiben. Zacharias tut das, was am Schwersten fällt: Er arbeitet nicht und hält den Mund. Und trotzdem nimmt die Geschichte ihren Lauf. Sein Kind wird geboren. Sein Kind, Johannes wird es sein, der Jesus taufen wird am Jordan.

Das ist doch mal eine phantastische Geschichte von Format. Auf dem Boden unserer Tatsachen zählt die Arbeit und nichts als Arbeit. Arbeitet einer, dann tut er recht. Hat er keine Arbeit, ist das eine schlimme Sache. Selbst innerhalb der Kirche wird hart gearbeitet. Da gibt es Referate für Männerarbeit und Frauenarbeit, selbst von der Vorbereitung der Kindergottesdienste kann es heißen: Das ist Kindergottesdienstarbeit.

Und siehe: Gott kommt ohne Arbeit aus: Zacharias wirkt am Gottesreich, indem er stumm ist. Die Menschen sind ihm auch so was wert. Er tut das Gegenteil von dem was wir tun. Gut so.